

Informationsbrief Ernährungskampagne Februar 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

ein herzliches Willkommen zu unserer ersten Newsletter-Ausgabe im Jahr 2009!

Zum Auftakt des Neuen Jahres haben bereits verschiedene Veranstaltungen zum Thema Ernährungssicherung stattgefunden. Es konnten hierbei positive aber leider auch negative Entwicklungen verzeichnet werden. Erfreulich ist die signalisierte Bereitschaft des UN-Generalsekretärs bezüglich des Rechts auf Nahrung neue Wege zu gehen.

Gleichzeitig sind aber auch gegenläufige Entwicklungen zu verzeichnen. Die Wiederaufnahme von Exportsubventionen für Milchprodukte kann das Recht auf Nahrung insbesondere der Kleinbauern in Entwicklungsländern verletzen.

Herzliche Grüße,
Ihr Kampagnenteam von „Brot für die Welt“

Die Themen

- (1) Welternährungskonferenz der Vereinten Nationen #
- (2) Fatale Wiederaufnahme der Exportsubventionen für Milchprodukte #
- (3) "Brot für die Welt" und Naturland auf der Grünen Woche #
- (4) Weltsozialforum 2009 #
- (5) Offene Tagung zum Thema "Konsum macht Politik" im Mai #
- (6) Nachhaltigkeitskonzept des BMELV #
- (7) Forum: Gutes Klima für Afrika #
- (8) Fleischproduktion in Deutschland steigt auf Rekordniveau #
- (9) Kritischer Agrarbericht vorgestellt #
- (10) Lesetipp: Themenheft "Welternährung" #
- (11) Rap-Song wirbt für nachhaltigem Konsum #

(1) Welternährungskonferenz der Vereinten Nationen

Am 26. und 27. Januar trafen sich in Madrid Vertreter aus 95 Ländern, um über die Umsetzung der im Juni auf der Welternährungskonferenz in Rom beschlossenen Ziele und weitere Aktionen zur Bekämpfung des weltweiten Hungers zu diskutieren.

Der Gipfel brachte zwar keine greifbaren Ergebnisse hervor, doch lässt die Anerkennung des Rechts auf Nahrung durch den UN-Generalsekretär Ban Ki Moon die Bereitschaft erkennen, traditionelle Strategien zu überdenken.

Er schlug in seiner Rede am 27.01.09 vor, "das Recht auf Nahrung als einen dritten Pfeiler in den umfangreichen Aktionsrahmen zur Hungerbekämpfung (Comprehensive Framework of Action) als Grundlage für Analyse, Aktion und Rechenschaftspflicht" aufzunehmen.

Die Gründung einer "Globalen Partnerschaft für Landwirtschaft und Ernährung", die eine bessere Koordinierung der internationalen und transnationalen Aktionen gegen die Welternährungskrise ermöglichen sollte, wurde nicht beschlossen, sondern soll weiter geprüft werden. Die geplante Partnerschaft wird von Hilfswerken und Nichtregierungsorganisationen kritisch betrachtet: "Angesichts der Dringlichkeit der Situation wäre eine politische Stärkung der vorhandenen Organisationen effektiver und transparenter als der Aufbau eines völlig neuen Gremiums", so Michael Windfuhr von "Brot für die Welt". Außerdem wäre eine Beteiligung der Ernährungsindustrie aufgrund ihrer starken Wirtschaftsinteressen an einem solchen Steuerungsgremium kontraproduktiv.

http://www.brot-fuer-die-welt.de/presse/907_954_DEU_HTML.php?ck=364

(2) Fatale Wiederaufnahme der Exportsubventionen für Milchprodukte

Zu Beginn der Grünen Woche am 15. Januar verkündete die Landwirtschaftskommissarin der EU, Mariann Fischer-Boel, die Wiederaufnahme von Exporterstattungen für Butter, Käse und Milchpulver. Diese waren erst im Jahr 2007 abgeschafft worden, nachdem die Weltmarktpreise kräftig angestiegen waren. Hilfswerke, Nichtregierungsorganisation und politische Akteure haben jahrelang darauf hingewiesen, dass der durch Subventionen geschaffene niedrige Weltmarktpreis die lokalen Märkte in den Entwicklungsländern zerstört. Die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, "Brot für die Welt", FIAN und Germanwatch verurteilen die Exportsubventionen in einer Presseerklärung als "Schlag ins Gesicht der Hungernden".

http://www.brot-fuer-die-welt.de/presse/index_954_DEU_HTML.php?ck=362

(3) "Brot für die Welt" und Naturland auf der Grünen Woche

"Brot für die Welt" und Naturland traten bereits zum zweiten Mal gemeinsam auf der Grünen Woche in Berlin auf. Die Grüne Woche, die in diesem Jahr vom 16. bis zum 25. Januar stattfand, ist eine der größten Verbrauchermessen der Welt mit rund einer halben Million Besuchern. Die öffentlichkeitswirksame Präsenz unter dem Schwerpunkt "öko+fair" stieß auf Interesse auch bei Politikern und Medien.

http://www.brot-fuer-die-welt.de/weltweit-aktiv/index_2013_DEU_HTML.php

(4) Weltsozialforum 2009

Vom 27. Januar bis zum 1. Februar fand im brasilianischen Belém das Weltsozialforum 2009 statt. Rund 100.000 Teilnehmer diskutierten die Herausforderungen der Finanzkrise und die Zusammenhänge zwischen der Ernährungs- und der Klimakrise.

"Brot für die Welt" und seine Partnerorganisationen des landwirtschaftlichen Beratungsprogramms PIDAASSA zeigten wie Kleinbauern mit den Ressourcen nachhaltig umgehen und die Produktion deutlich steigern können. Außerdem beteiligte sich "Brot für die Welt" an den Diskussionen um Ernährungs- und Klimakrisen.

http://www.brot-fuer-die-welt.de/ernaehrung/aktuelles/22_250_DEU_HTML.php

(5) Offene Tagung zum Thema "Konsum macht Politik" im Mai

Am 8. und 9. Mai 2009 veranstaltet die Evangelische Akademie zu Berlin in Kooperation mit "Brot für die Welt" und dem Evangelischen Entwicklungsdienst eine offene Tagung zum Thema "Konsum macht Politik - Lifestyle, neue Bescheidenheit und Weltverantwortung".

Agieren Konsumentinnen und Konsumenten als politische Akteure? Oder spiegeln die neuen Marktsegmente nicht lediglich einen neuen Lifestyle wider? Ist dieses neue Konsumbewusstsein gar ein neuer Luxus? Die Tagung findet in der Ev. Bildungsstätte auf Schwanenwerder statt.

http://www.eaberlin.de/programm_detail.php?vstg_id=9430&archiv=0

(6) Nachhaltigkeitskonzept des BMELV

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) hat als erstes Ministerium ein Nachhaltigkeitskonzept entwickelt. An diesem soll sich die Politik des BMELV ausrichten und damit zu einer "wirtschaftlich leistungsfähigen, sozial gerechten und ökologisch verantwortungsbewussten Gesellschaft" beitragen. Teil des Konzepts sind Maßnahmen zur Sicherung der

Welternährung und zum Klimaschutz. Dabei bekräftigt das BMELV das Millenniumsziel der Halbierung der Hungernden auf der Welt und die EU-Verpflichtung zur Erhöhung der Ausgaben für Entwicklungshilfe auf 0,7% des Bruttonationaleinkommens bis 2015.

"Brot für die Welt" begrüßt generell den Nachhaltigkeitsansatz des Ministeriums, insbesondere im Bereich weltweiter Hungerbekämpfung, und die skizzierten Instrumente. Vermisst wird hierbei die ausgesprochene Fokussierung auf besonders gefährdete Bevölkerungsgruppen, die ermöglicht, dass produktivitätssteigernde Maßnahmen und Forschung auch bei den Bedürftigen ankommt.

http://www.bmelv.de/cln_045/nn_1275682/DE/111-Nachhaltigkeit/Handlungsfeld9Welternaehrung.html_nnn=true

(7) Forum: Gutes Klima für Afrika

Die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) und das Bischöfliche Hilfswerk MISEREOR veranstalten am 13. März im Haus der Wirtschaft das 1. Stuttgarter Forum für Entwicklung unter dem Motto "Gutes Klima für Afrika". Vertreter aus Politik und Wirtschaft, Stiftungen, Kirchen und Nichtregierungsorganisationen diskutieren in verschiedenen Foren über Probleme und Perspektiven Afrikas. "Brot für die Welt" veranstaltet dabei zwei Foren zu dem Themen "Zukunft säen: Nachhaltige Strategien gegen den Hunger" und "Leben vor Pharmaprofit! Patente können tödlich sein."

<http://www.sez.de/index.php?menu=details&sub=2&id=852>

(8) Fleischproduktion in Deutschland steigt auf Rekordniveau

Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, wurden im Jahr 2008 insgesamt 7,5 Millionen Tonnen Fleisch aus gewerblichen Schlachtungen erzeugt. Das entspricht einem Zuwachs von mehr als drei Prozent gegenüber dem Vorjahr. Den Hauptanteil stellt die Schweinefleischerzeugung (67,7%), gefolgt von der Geflügelfleisch- (16,1%) und Rindfleischerzeugung (15,9%).

Eine Studie der Netherlands Environmental Assessment Agency kommt derzeit zu dem Ergebnis, dass eine Umstellung der Weltbevölkerung auf eine fleischarme Ernährung rund 20 Billionen Dollar an Kosten für Maßnahmen gegen den Klimawandel bis 2050 einsparen würde. "Brot für die Welt" und seine Partner plädieren seit langem für einen geringeren Fleischkonsum. So werden für die Produktion von 1 kg Fleisch zwischen 7 kg und 16 kg Getreide benötigt, was vor dem Hintergrund einer hungernden Weltbevölkerung und für den Getreideanbau zerstörer

Regenwaldgebiete fatale Auswirkungen hat.

(9) Kritischer Agrarbericht vorgestellt

Im Rahmen der Grünen Woche stellte das AgrarBündnis, ein Zusammenschluss von 26 Organisationen der Landwirtschaft, des Umweltschutzes, der Entwicklungszusammenarbeit und der Kirchen, den aktuellen "Kritischen Agrarbericht 2009" vor. Der seit 1993 jährlich erscheinende Bericht bearbeitet in diesem Jahr den Schwerpunkt "Landwirtschaft im Klimawandel" und geht dabei umfassend auf Hintergründe und Folgen der internationalen Agrarpolitik ein. Auch abseits des Schwerpunktthemas werden aktuelle Problemfelder behandelt, etwa der Milchstreik, Gentechnik und Tierschutz.

Besonderes Augenmerk verdient ein Beitrag von Lutz Ribbe, der sich auf einen internen und unveröffentlichten Bericht des BMELV bezieht und ausgiebig aus diesem zitiert. So formuliert das BMELV etwa "Empfehlungen für eine klimaschonende Ernährung" wie die Reduzierung des Fleischkonsums und die Konzentration auf regionale Lebensmittel statt auf Importware. Ribbe stellt jedoch fest: "Konsequenzen für die eigene Agrarpolitik haben diese deutlich formulierten Erkenntnisse bislang nicht gehabt".

<http://www.kritischer-agrarbericht.de/index.php?id=280>

(10) Lesetipp: Themenheft "Welternährung"

"Aus Politik und Zeitgeschichte" (APuZ), die von der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) veröffentlichte Beilage zur Wochenzeitung "Das Parlament", beschäftigt sich in ihrer aktuellen Ausgabe mit dem Thema "Welternährung". In sechs Artikeln auf insgesamt 40 Seiten geben die Autoren (wie etwa der stellv. Vorsitzender des Weltlandwirtschaftsrates Hans Rudolf Herren) eine Einführung in das Problemfeld der weltweiten Ernährungssicherheit und beleuchten dabei Themen wie den Welthandel, Gentechnik und ökologische Landwirtschaft.

<http://www.bpb.de/publikationen/NX43M9,0,Weltern%E4hrung.html>

(11) Rap-Song wirbt für nachhaltigem Konsum

Im Auftrag des Rates für Nachhaltige Entwicklung hat das Berliner Rap-Duo "Rapucation" den konsumkritischen Song "Guten Appetit" aufgenommen. Das Stück soll bei jungen Menschen Neugier auf nachhaltigen Konsum wecken und zur Vermittlung von Inhalten in Jugendgruppen und Bildungsangeboten eingesetzt werden. Das Copyright liegt beim Rat für Nachhaltige Entwicklung.

<http://www.nachhaltigkeitsrat.de/projekte/eigene-projekte/nachhaltiger-warenkorb/>

Impressum:

Herausgeber:

Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland e.V. für die Aktion "Brot für die Welt"

Postfach 10 1142, 70010 Stuttgart

Redaktion: Yvonne Ayoub (V.i.S.d.P.), Stefanie Heidrich

Rückfragen und Anmerkungen bitte an:

Tel. 0711/2159-491, Fax 0711/2159-8491

E-Mail: ernaehrung@brot-fuer-die-welt.de; Internet: www.brot-fuer-die-welt.de

Datenschutz und Abmelden:

Dieser Newsletter wurde an s.heidrich@brot-fuer-die-welt.de gesendet. Dieser Newsletter wird Ihnen ausschließlich mit Ihrem Einverständnis zugesandt. Wollen Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten, klicken Sie bitte [hier](#).

